

DER MICHAEL MROSS REPORT



5 VERBOTENE AKTIEN

VON MICHAEL MROSS

DER MICHAEL MROSS REPORT

Liebe Leser,

willkommen im zweiten Jahr der Goldenen 20er Jahre des 21. Jahrhunderts. Wie bereits vor 100 Jahren zu sehen, erwarte ich tatsächlich für Aktionäre herausragende, äußerst positive Jahre – aber auch inklusive der Wiederholung des großen Börsencrashes von 1929 am Ende dieses Jahrzehnts. Mehr dazu später.

Mit diesem Report möchte ich insbesondere die Neueinsteiger vor Fehlern bewahren. Deshalb verweise ich auf mein neues Werk „**Deutschlands Börsenbuch**“, welches Ihnen zeigt, wie Sie an der Börse ein Vermögen aufbauen. Wie es nun weitergeht an den Aktienmärkten und wo die größten Gefahren lauern – dazu mehr in diesem Report.

Es ist schon unglaublich, wie die Aktienmärkte unter der Führung der Wallstreet sowohl den Corona-Kurseinbruch im März vergangenen Jahres, als auch die weiterhin anhaltenden extremen Unsicherheiten wegstecken.

Vor einigen Tagen haben der Dow Jones Industrie Index und der DAX sogar neue Rekorde erreicht, die Marken von 31.000 bzw. 14.000 Punkten wurden überschritten. Zwischendurch gab es eine kurze Korrektur. Doch zunächst mal sieht es so aus, dass die Rally weiterläuft und die Börse neuen Rekorde entgegenstrebt.

Das neue Jahr 2021 scheint also genauso grandios weiterzugehen wie das vergangene Jahr endete? Ich denke nicht! Auch wenn ich, siehe Einleitung, insgesamt für die kommenden Jahre sehr bullisch eingestellt bin, so bereitet mir doch die Unbekümmertheit der Investoren kurzfristig erhebliche Sorgen.

Es ist nicht untypisch, dass Investmenttrends, die schon seit längerem stabil erscheinen, einfach in die Zukunft fortgeschrieben werden, ohne zu überprüfen, ob die ursprünglichen Voraussetzungen für den Höhenflug noch gegeben sind.

Und genau an diesem Punkt sehe ich Probleme. So befinden sich inzwischen die Rohstoffpreise in einer deutlichen Aufwärtsbewegung. Insbesondere China, aber auch andere Staaten in Asien wie Vietnam oder Thailand, haben die Corona-Pandemie inzwischen verarbeitet und wachsen wieder kräftig.

So liegt die Nachfrage nach Kupfer, Eisenerz oder auch Nickel deutlich höher als vor Jahresfrist. Selbst der Ölpreis klettert inzwischen peu a peu nach oben.

Hinzu kommt ein schwacher US-Dollar. Diese Gemengelage hat in den USA bereits die Kapitalmarktzinsen für länger laufende Staatsanleihen deutlich nach oben befördert.

So liegt die Rendite der 10-jährigen Bonds derzeit wieder klar über 1 %, das Tief lag vor einem Jahr bei nur 0,4 %. Sie werden sagen, dass sich doch gar nicht viel auf diesem niedrigen Niveau geändert hat, doch ich kann Ihnen sagen, dass die institutionellen Anleger sehr wohl auf solche Rendite-Veränderungen reagieren.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Das können Sie zum Beispiel auch sehr gut am Goldpreis ablesen. Dem bekommen die steigenden Renditen am Kapitalmarkt nämlich gar nicht.

In der Folge werden wir in den USA deutlich steigende Inflationsraten sehen. Die jährliche Geldentwertung wird sich bereits in wenigen Monaten bei minimal 2,5 % bewegen, Zinserhöhungen durch die US-Notenbank wieder ein Thema werden. Übrigens dürfte die anziehende US-Inflation auch den Goldpreis wieder beflügeln, so dass ich die aktuelle Schwäche als vorübergehend betrachte.

Es baut sich folglich Gegenwind für die Aktienmärkte auf.

Noch, so scheint es, wollen die Aktienliebhaber die aufziehende Gefahr am Horizont nicht sehen, zu schön und stabil erscheint der Aufwärtstrend bei Dividendenwerten zu sein.

Doch genau diese Sorglosigkeit wird zu einer, wie ich meine, deutlichen Kurskorrektur an den Aktienbörsen führen. 10 bis 20 % als Korrekturpotenzial halte ich für möglich und zwar eher kurz- als mittelfristig. Gegen Jahresende sollten die Kurse dann wieder zulegen, wenn eben auch die Corona-Krise ihr vorläufiges Ende gefunden haben dürfte.

Nach der Korrekturbewegung werden sich dann sehr schnell wieder neue Trends aufbauen.

Die Anleger werden sehr genau prüfen, welche Werte in einem verändertem Zinsumfeld, besseren wirtschaftlichen Aussichten im Westen, einem Boom in Asien und weltweiten Nachholeffekten aufgrund der überwundenen Corona-Pandemie, zu den Gewinnern zählen werden.

Generell gesprochen profitieren in so einem Umfeld eher konjunktursensible Werte wie Chemie- oder Pharma-, sowie Rohstoffaktien. So dass sich eben auch die Frage stellt, welche Aktien man eigentlich schon jetzt besser verkaufen sollte, besser als abzuwarten, bis der Trendwechsel vollzogen wurde und die Kurse schon deutlich tiefer notieren.

Auf den folgenden Seiten habe ich für Sie 5 Aktien identifiziert, bei der Sie äußerste Vorsicht walten lassen sollten. Falls Sie gar im Besitz dieser Werte sind, freuen Sie sich über Ihre Gewinne – aber denken Sie möglicherweise auch über einen Verkauf nach. Eben auch, um Liquidität aufzubauen, damit Sie nach der Korrektur wieder flüssig sind, um bei der nächsten Trendbewegung nach oben sofort dabei zu sein.

*Und den vielen neuen und unerfahrenen Börsianern, die mit traurigen Augen den steigenden Kursen der unten aufgeführten Aktien hinterher sehen und sich fragen, ob man da noch rein soll rate ich mit Börsenaltmeister Andre Kostolany:
„Straßenbahnen und Aktien sollte man nie hinterherlaufen.“*

DER MICHAEL MROSS REPORT

In diesem Zusammenhang verweise ich gerne noch mal auf meine Erfahrungen in: „Deutschlands Börsenbuch“ (Erhältlich nur bei Amazon). Dort kommt Kostolany mit seinen Börsenweisheiten ausführlich zu Wort, den ich selbst zu Lebzeiten noch kannte.



Ihr Michael Mross

Achtung #1: Delivery Hero



Was für ein Jahr für Management und Aktionäre von Delivery Hero.

Zwar ging es im Rahmen der allgemeinen Verkaufswelle im März 2020 noch einmal kräftig nach unten, doch dann konnte der Kurs kein Halten mehr.

Ganz klar: Delivery Hero entwickelte sich sehr schnell zum Corona-Gewinner, je umfangreicher die Restaurant-Schließungen nicht nur in Europa voranschritten.

Im September erfolgte dann noch der Ritterschlag durch die Aufnahme in den DAX – obwohl das Unternehmen so gut wie kein Geschäft in Deutschland vorweisen kann. Das wurde nämlich schon Ende 2018 für fast 1 Mrd. Euro in die Niederlande verkauft.

Im Rest der Welt, z. B. Südamerika, Südkorea oder der Türkei läuft es hingegen exzellent, steigen Auslieferungen, Umsatz und Erträge. Daher kletterten auch die Kurse des Berliner Unternehmens um rund 200 % auf in der Spitze 140 Euro, aktuell werden 135 Euro bezahlt (Stand Mitte Januar).

Doch wie sieht es bei Delivery Hero aus, wenn die Welt wieder ein gutes Stück ihrer Normalität zurückgewinnt, die Impfungen gegen das Corona-Virus wie erwartet erfolgreich verlaufen und damit Geschäfte, Einkaufspassagen und Restaurants wieder öffnen?

Legen dann die Bestellungen beim Liefer-Spezialisten weiter zu oder normalisiert sich das Geschäft vorerst wieder?

DER MICHAEL MROSS REPORT

Einen zweiten gefährlichen Punkt für den Kursverlauf der Aktie in den kommenden 12 Monaten sehe ich im hohen anorganischen Wachstum über Zukäufe von Mitbewerbern in aller Welt.

Damit erkaufte sich das DAX-Unternehmen zwar sofort Struktur und Umsatz, ist aber gerade im Fall einer Beruhigung des Geschäfts der Gefahr hoher Goodwill-Abschreibungen in der Bilanz ausgesetzt. Für mich überwiegen daher im Moment ganz klar die Risiken die Chancen. Nehmen Sie hier besser Ihre Gewinne mit, bevor der Aktienkurs wieder unter die Marke von 100 Euro fällt.

Achtung #2: Wirecard



Die Aktie des insolventen Zahlungsabwicklers und Ex-DAX-Mitglieds Wirecard durchlebt ab und zu eine wilde Achterbahnfahrt. Doch das sind nichts anderes als Todeszuckungen.

Immer wieder werde ich von Neueinsteigern und jungen Börsianern gefragt, ob man jetzt Wirecard kaufen kann. Billige Aktien, die im Cent-Bereich notieren, werden immer wieder neu durchs Dorf getrieben. Dahinter stecken oft windige Börsenbriefe oder Internet-Foren, die versuchen, unerfahrene Anleger mit ins Boot zu holen.

Für Anleger mit wenig Geld scheint es verführerisch, billige Aktien zu kaufen. Doch der Preis einer Aktie zeigt auch an, ob ein Unternehmen pleite ist oder nicht. Es werden jedoch oft Gerüchte gestreut, dass Wirecard vielleicht doch überleben kann. Dies scheint aber wohl ausgeschlossen. Nichts destotrotz gibt es windige Börsenbriefe, die diesen Wert immer wieder neu anpreisen. Und viele unerfahrene Anleger fallen darauf rein.

Penny Stocks scheinen gerade für unerfahrene Anleger eine ungeheure Attraktion auszuüben. Aber auch mit diesen Aktien kann man alles verlieren. Es ist sogar sehr wahrscheinlich. Denn ab einem bestimmten Zeitpunkt kann die Börsenaufsicht solche Aktien auch einfach vom Kurszettel nehmen. Und dann hängt man auf seinen Werten und kann sie nicht mehr verkaufen.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Warnung!

Diese so genannten Penny-Stocks, also auch Wirecard, werden regelmäßig nach oben manipuliert. Das Muster ist immer das gleiche: einige Zocker schließen sich zusammen und kaufen die Aktie nach oben. Dazu ist oft nur wenig Geld erforderlich. Auf dem Kurszettel steht dann ein verführerisches Plus von 10%, 20% oder gar mehr. In absoluten Zahlen sind das aber nur wenige Cent.

Anschließend erscheint dann die Aktie auf den Gewinner-Listen vieler Internet-Plattformen. Unerfahrene Anleger übersehen, dass es sich hier nur um wenige Cent Kurssteigerungen handelt. Sie versuchen noch auf den Zug aufzuspringen.

Auf dem Weg nach oben verkauft dann die Manipulationsmafia ihre Aktien und zieht so den Kleinen das Geld aus der Tasche. Denn oft steigen solche Aktien genauso schnell wie sie am Ende wieder fallen.

Begleitet wird dieses Szenario mit Falschmeldungen in irgendwelchen Internet-Foren oder merkwürdigen Börsenbriefen.

Dieses Muster kommt auch immer wieder bei Wirecard vor. Ich kann Sie nur warnen, darauf hereinzufallen. Das kann teuer werden. Nach jetzigen Erkenntnissen wird Wirecard demnächst vom Kurszettel verschwinden. Kursziel: Null.

Irgendwann wird Wirecard von der Börse ausgelöscht und jeder, der sie dann gekauft hat, wird es teuer bereuen. Der Totalverlust ist in diesem Fall garantiert.

Das Beispiel Wirecard gilt im Übrigen für alle so genannte Pennystocks, also Aktien, die nur noch wenige Cent wert sind. Mein Urteil: Hände weg.

Achtung #3: Ballard Power



Wir leben in einer Zeit der Hypes. An der Börse eigentlich auch nichts Ungewöhnliches, nur muss man irgendwann die Konsequenzen ertragen – das bedeutet: herbe Verluste.

Seit etwa zwei Jahren spekuliert die Börsen-Gemeinde in Wasserstoff. Genährt wird der Anstieg der Kurse durch immer neue fantastische Annahmen für die Zukunft. Doch diese Hoffnungen können auch manchmal plötzlich in sich zusammenbrechen.

Das möchte ich Ihnen am Beispiel Ballard Power zeigen, eine Aktie, die ich schon seit den Neunzigerjahren kenne.

Ja, 1998, also vor über 20 Jahren, hatten wir auch schon einen Wasserstoff-Hype!

Die Medien, die Börsenbriefe waren damals voll mit Kauf-Empfehlungen für Ballard & Co. Es war der Geheim-Tipp vieler Kleinanleger. Die Aktie stieg innerhalb von kurzer Zeit von wenigen Euro auf rund 140 € (umgerechnet).

Anschließend verloren die meisten ihr Geld. Droht heute das gleiche Szenario?

Nach einem rasanten Anstieg 1999 war das Kurshoch von Ballard Power damals im Sommer 2000 erreicht, wie gesagt rund 140 Euro. Dann zuckelte die Aktie noch ein wenig an den Höchstständen. Anschließend, noch im Herbst des Jahres 2000 kollabierte Ballard Power total.

Es ging steil bergab. Genauso steil nach unten wie die Aktie vorher gestiegen war!

DER MICHAEL MROSS REPORT

Danach hörte man fast 20 Jahre nichts mehr vom Ballard Power.

Das änderte sich vor etwa 2 Jahren. Plötzlich entdeckten die ersten Börsen-Blätter wieder den Wasserstoff. Seitdem erlebt Ballard praktisch eine Renaissance. Und mit Ballard stieg die gesamte Gruppe der Wasserstoff-Aktien. Bis jetzt alles nur heiße Luft nach meiner Ansicht.

Heute wieder das gleiche Spiel wie damals! Man hört allenthalben nur Positives. Viele unerfahrene kleine Anleger sind wieder mit dabei. An manchen Stammtischen wird nur noch über Wasserstoff gesprochen. Sogar in der neumodischen App „Clubhouse“ ist die Aktie bzw. Wasserstoff wieder Topthema. Alles dasselbe wie vor 20 Jahren.

Dabei ist auch heute, 20 Jahre später, noch keinesfalls sichergestellt, dass Wasserstoff tatsächlich das Antriebsmittel der Zukunft ist. Hier gibt es viele Fragezeichen. Kritiker behaupten sogar, dass sich Wasserstoff als Antriebsmittel niemals durchsetzen wird, wegen seines geringen Wirkungsgrades.

Was der Antrieb von Autos in Zukunft sein wird können wir jetzt erst mal dahingestellt sein lassen. Ob es Wasserstoff sein wird, daran habe ich meine Zweifel. Fest steht nur, dass diese Aktien, die gesamte Wasserstoffgruppe, völlig übertrieben nach oben gepusht wurde und nun völlig überteuert ist.

Allenthalben liest man nur Positives, Euphorie überall. Kritik gibt es kaum. Das alles ist ein Warnzeichen.

Man sollte sein Geld nicht in solche Übertreibungen hineinstecken. Die Ernüchterung wird kommen. Dann können all die gepushten und überteuerten Wasserstoff-Aktien dasselbe Schicksal ereilen, dass auch Ballard Power traf vor 20 Jahren. Die Aktie stürzte im Jahr 2000 von 140 € ab und taumelte dann zwei Jahrzehnte bei etwa 2-3 Euro. Prognose: das kann jederzeit wieder passieren.

Achtung #4: Tesla*



Alle lieben Tesla – zumindest die Aktie des Elektromobil-Herstellers aus Palo Alto im sonnigen Kalifornien.

Was gab es nicht bis vor wenigen Monaten noch für Short-Positionen. Millionen Aktien waren leerverkauft, vor allem von institutionellen Anlegern, die nicht fassen konnten, welch gewaltige Bewertung eine Unternehmung aufbauen kann, die ein paar 1.000 Autos, gepaart mit satten Verlusten, produziert.

Inzwischen sind es schon ein paar 100.000 Fahrzeuge, die an mehreren Standorten vom Band gehen und für immerhin zwei Quartale durfte der Elektro-Spezialist, noch immer angeführt von der schillernden Figur Elon Musk, sogar kleine Gewinne in seiner Bilanz verbuchen.

Nachdem sich die Aktie vom Corona-Tief von Kapitalerhöhungs-adjustierten unter 100 auf satte 880 US-Dollar in nur 10 Monaten rund verzehnfachte, sind die Leerverkäufer entnervt und verarmt ausgestiegen.

Auch die Börsenaufsicht SEC bekrittelt nicht länger die oft offensiven Aussagen von Musk, die immer wieder den Aktienkurs von Tesla stark beeinflussten. Als Krone auf den Börsenerfolg gab es im Dezember auch noch die Aufnahme in den S&P 500 Index. Anlegerherz, was willst Du mehr?

Doch genau das ist der Punkt, der mir nicht gefällt. Alle guten Entwicklungen sind inzwischen im Kurs berücksichtigt – und das in einer Weise, als würde die Gesellschaft vor der Übernahme des gesamten Automarktes der westlichen Welt stehen.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Knapp 850 Mrd. US-Dollar bring Tesla inzwischen auf die Börsenwaage und ist damit theoretisch mehr Geld wert als alle europäischen und die verbleibenden US-amerikanischen Autoproduzenten zusammen.

Doch trotz des technischen Vorsprungs, gerade auch im Batteriebereich, geht das inzwischen zu weit. Zu schnell, zu viel – das ist meine Kurskritik an Tesla, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Mag sein, dass in zwei bis drei Jahren neue Kurshöhen erreicht werden, aber 2021 wird das Jahr der Korrektur werden – zu viel Euphorie hat sich inzwischen unter den Anlegern breit gemacht.

Daher rechne ich mit Kursverlusten zwischen 30 und 45 % in den kommenden Monaten.

*) Tesla habe ich auch in dem von mir gemanagten Börsenzertifikat (wikifolio) „**Artificial Intelligence Global**“ (Wegen Autonomes Fahren). Allerdings haben wir dort Tesla für rund 100 Euro gekauft und damit ein Plus von über 500% gemacht, so dass wir eine Korrektur in der Aktie gut überstehen. Bei einem aktuellen Kurs über 700 Euro sehe ich jedoch die Gefahr einer drastischen Korrektur, so dass Neueinsteiger eher vorsichtig sein sollten.

Achtung #5: Nio



Der Kursanstieg des chinesischen E-Auto-Herstellers Nio ist atemberaubend. Aber ist er auch gerechtfertigt? Wird die Welt demnächst mit chinesischen E-Autos geflutet? Wahrscheinlich nicht.

Viele Anleger glauben außerdem, dass Nio die chinesische Antwort auf Tesla ist. Das bleibt abzuwarten. Doch wenn selbst der Tesla-Kurs in letzter Zeit (siehe oben) in astronomische Höhen geschossen ist, so gilt das für Nio erst recht. Einziger Unterschied: Bei Nio steckt noch weniger dahinter.

Noch im April 2020 notierte das Papier mit rund 2 Euro. Ich wiederhole: Rund 2 Euro im April 2020!

Danach ging es rasant nach oben bis auf rund 50 Euro. Mein Urteil: Da ist viele heiße Luft drin. Nio hat bisher keine Gewinne gezeigt und die hohen Kurse leben von vagen Hoffnungen, die weit in der Zukunft liegen.

Viel wichtiger erscheint mir aber der Hintergrund dieser Kurssteigerungen zu sein. Nio ist nämlich der Liebling der „Reddit-Community“. Mit immer neuen reißerischen Postings werden dort unter anderem auch Pleite-Kandidaten in die Höhe geschrieben.

DER MICHAEL MROSS REPORT

Es ist die gleiche Meute, die auch für den Gamestop-Hype verantwortlich ist. Für Nio kursieren auf Reddit aberwitzige Kursziele von bis zu 200 US-Dollar. Nichts anderes als Kurs-Manipulation. Traurig nur, dass so viele Anleger darauf hereinfallen! Reddit ist in Sachen Aktien ein unverantwortliches Manipulations-Portal, in dem jeder sagen kann, was er will. Nicht auszuschließen ist, dass hier finstere Mächte ihr Unwesen treiben und unerfahrene Kleinanleger in den Abgrund locken.

Mit anderen Worten: Ich habe den Eindruck, dass bei Nio viele unerfahrene Anleger drin sind. Das könnte sich bitter rächen.

Darüber hinaus ist bei chinesischen Aktien oft auch Vorsicht geboten. Wie wir schon bei Alibaba gesehen haben kann es immer passieren, dass der chinesische Staat oder die chinesische Regierung einen Strich durch die Rechnung macht.

Auch in dieser Hinsicht sind Überraschungen bei Nio nicht ausgeschlossen. Alles in allem erscheint mir die Markt-Bewertung dieser Aktie aber auch viel zu hoch, als dass man bei diesen Kursen noch einsteigen sollte. Auch der exorbitante Kursanstieg in den letzten 12 Monaten mahnt zur Vorsicht.

DER MICHAEL MROSS REPORT



Michael Mross gab 1993 sein Debüt bei der Telebörse (n-tv), die "Tagesschau" unter den deutschen Börsensendungen. Mross gilt seitdem als Kultfigur unter Börsianern. Es folgten Finanzmarktsendungen bei N24. Bis 2010 berichtete Michael Mross auch für den größten Finanzsender weltweit - CNBC - für ein internationales Publikum von der deutschen Börse.

Mit 6 Büchern gilt er als Bestsellerautor in der Finanzwelt. Seit 2008 betreibt der Börsenmann Europas größten Wirtschaftsblog MMnews.de.

Anfang Januar präsentierte Mross sein neues Werk „Deutschlands Börsenbuch“ (Erhältlich nur bei Amazon)

Mross managt drei erfolgreiche Börsen-Zertifikate (Wikifolios):

Goldaktien pur
Hightech extrem
Artificial Intelligence Global

Mross auf Clubhouse: @michaelmross

DER MICHAEL MROSS REPORT

Ersteller der Empfehlungen im Michael Mross Aktienreport gem. Art. 20 Verordnung (EU) 596/2014 sind:

BeJoCo Finanzinformationen GmbH, Motzstrasse 61, D-10777 Berlin

Vertretungsberechtigter: Lothar Mohs (Geschäftsführer)

HRB 209202 Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) und

Michael Mross (Finanzjournalist)

Die BeJoCo GmbH und Michael Mross unterliegen den Journalistischen Verhaltensgrundsätzen und Empfehlungen des Deutschen Presserats zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung.

Impressum:

Anbieter gem. § 5 Abs. 1 TMG, § 55 Abs. 1 RStV:

BeJoCo Finanzinformationen GmbH

Motzstrasse 61

D-10777 Berlin

Tel. +49 - 30 - 92 10 58 42

info@bejoco.de

Vertretungsberechtigter: Lothar Mohs (Geschäftsführer)

HRB 209202 Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)

USt.Ident-Nummer: DE326093005

Verantwortlicher im Sinne von § 55 II RStV: Lothar Mohs, BeJoCo Finanzinformationen GmbH, Motzstrasse 61, D-10777 Berlin

Offenlegung von Interessen und Interessenskonflikten:

Personen, die Anlageempfehlungen erstellen und weitergeben, sind nach der Verordnung (EU) 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) sowie der Delegierten Verordnung (EU) 2016/958 verpflichtet, alle Beziehungen und Umstände offenzulegen, bei denen damit gerechnet werden kann, dass sie die Objektivität der Empfehlung beeinträchtigen. Dies umfasst insbesondere Interessen oder Interessenskonflikte aller Personen, die die Anlageempfehlung erstellt haben bzw. an der Erstellung beteiligt waren.

In diesen Zusammenhang weisen wir auf Folgendes hin:

Michael Mross ist in seine von ihm gemangten wikifolios investiert und damit indirekt an folgenden Aktien beteiligt. Diese wikifolios enthalten Anteile an folgenden Unternehmen:

Wikifolio „Goldaktien pur“: Newmont

Wikifolio „Hightech extrem: Teradyne

Wikifolio „Artificial Intelligence Global“: OpenText, Maxar, Twilio, Nordic Semiconductor

Wir sind gesetzlich verpflichtet, Sie auf die Europäische Online-Streitbeilegungs-Plattform (OS-Plattform) der Europäischen Kommission hinzuweisen, die Sie unter <http://ec.europa.eu/odr> erreichen. Wir nehmen jedoch nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil und wir sind dazu auch nicht verpflichtet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen die unter <https://michael-mross-report.de/agb> abgerufen werden können.